



Bernhard Aichinger, Geschäftsführer bei E-Conomix

Foto: privat

PLATZ 2

E-Conomix hilft Firmen beim Auftritt im Internet

WELS. Bernhard Aichinger fällt bereits mit 22 Jahren einen Entschluss fürs Leben: „Ich halte keinen Chef über mir aus.“ Also machte sich der Welser selbstständig und gründete 2010 mit vier Mitarbeitern die Firma E-Conomix. Das Ziel: Internet-Auftritte für Unternehmen zu gestalten.

Der Sprung ins kalte Wasser hat sich für Aichinger gelohnt. Sieben Jahre später ist nicht nur die Zahl der Mitarbeiter gestiegen (von vier auf 18), sondern auch die Zahl der Kunden. Firmen wie Runtastic, Loxone, Resch & Frisch, Fronius, Porr oder Swietelsky ver-

trauen auf E-Conomix. Der Umsatz des Welser Unternehmens beträgt 1,5 Millionen Euro. „Es gibt kaum noch Kunden, bei denen ich sage, dass ich sie unbedingt haben möchte“, sagt Aichinger. Zu Beginn seiner Karriere war viel Überzeugungskunst nötig, um Firmen anzulocken. „Ich habe ins Blaue hinein angerufen und sehr lange mit den Verantwortlichen argumentiert, warum unser Produkt das richtige ist.“

Mittlerweile habe sich das Blatt gewendet. „Die Firmen kommen zu uns. Jetzt geht es darum, sie auch bei uns zu halten.“ (rom)

PLATZ 3

Bei Ocilion begann die Zukunft des Fernsehens

RIED IM INNKREIS. Mit der Zukunft des Fernsehens hat sich Hans Kühberger schon beschäftigt, als Glasfasernetze oder Breitbandausbau in Österreich noch kaum Themen waren. Der 48-Jährige ist Gründer und Geschäftsführer der Innviertler Software-Firma Ocilion. Das Unternehmen hat sich auf Internetfernsehen (IPTV) spezialisiert. Kunden können zeitversetzt, ohne Werbung und auch via Handy fernsehen – heutzutage eine Selbstverständlichkeit.

Kühbergers Eintritt in die Unternehmerwelt war holprig. „Am Anfang haben alle ungläubig geschaut.“ Eine Anekdote ist ihm in Erinnerung geblieben: „Ich war beim Rieder Bürgermeister Ortig und hab’ gesagt, ich würde gern die halbe Stadt umgraben und ein Glasfasernetz verlegen. Da ist ihm fast die Kinnlade runtergefallen.“

Heute ist Ocilion eine Erfolgsgeschichte. 48 Mitarbeiter setzen sieben Millionen Euro jährlich um. Der Lohn ist der Pegasus in Bronze. (rom)



Ocilion-Chef Hans Kühberger

Foto: Volker Weibold